UNSER GARTEN-BLADL

Monats-Magazin des GartenbauVereins Schliersee Januar 2016

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Gartenbauvereins,

gerne wünschen wir Glück zum Neuen Jahr. Was ist Glück? Oft sind es schon die kleinen Augenblicke: die ungeahnten, freudigen Überraschungen, ein freundlicher Blick, die unerwartete nette Geste. Und hier haben wir alle selber den Schlüssel zum Glück in der Hand.

„Fabrum esse suae quemque fortunae", „jeder ist seines Glückes Schmied", wussten schon die alten Römer.

Wir Garten- und Naturfreunde können ja schon „von Natur aus" fast täglich dem kleinen Glück begegnen. Jeder Sonnenstrahl ist gerade zur Winterzeit ein kleines Geschenk. Und da und dort sprießen bereits an sonnseitigen Plätzen die ersten kleinen Blüten vorsichtig durch das welke Laub des Vorjahres als Vorzeichen für ein Wachsen und Gedeihen.

Freuen wir uns deshalb über all die kleinen Dinge. Freuen wir uns auf das Neue Jahr 2017.

Unsere besten Wünsche und Grüße aus Schliersee-Süd

Gartenbauverein Schliersee
Astrid Leitner und Karl B. Kögl

GARTENBAUVEREIN-SCHLIERSEE.DE

Vorsitzende: Astrid Leitner,
Fischhauser Str. 11, 83727 Schliersee info@ehard-hof.de

Online-Redaktion: Karl B. Kögl
Neuhauser Str. 3, 83727 Schliersee koegl@t-online.de

Unsere Gartentipps für den Januar

Winterschutz-Vliese kontrollieren

Jetzt Ziersträucher zurückschneiden. Pflanzen „bluten" jetzt nicht aus. Der Rückschnitt dient dazu die Blühfreude zu erhalten und einem Vergreisen vorzubeugen.

Zweige vom Christbaum sind ein geeignetes Material, um Pflanzen bei Kahlfrösten abzudecken. Die Abdeckung aus Reisig schützt die Blätter vor Austrocknung durch die Wintersonne

Immergrüne Gehölze, wie Rhododenren, Eiben, Kirsch-lorbeer und Thujen von schweren Schneelasten befreien. Am besten bei Winterbeginn in Bastmatten einwickeln oder auch mit Schnüren zusammenfassen. Neben der Pflanze einen Pfahl einschlagen und Matte daran festbinden.

Ziergräser vor Fäulnis schützen. Winternässe lässt das Herz des Grases leicht verfaulen. Deshalb sämtliche Halme zu einem Schopf zusammenbinden, dass das Wasser außen ablaufen kann. Im Frühjahr das Gras knapp über Boden abschneiden.

Hecken vor Salz schützen Wächst die Hecke entlang einer Straße, die mit Streusalz behandelt wird? Das kann Schäden verursachen. Langfristige Gegenmaßnahme: Zur Straße hin einen Wall aufschütten und diesen mit salzverträglichen Gehölzen bestücken.

Rasen nicht regelmäßig betreten Bei starkem Frost gefriert auch das Wasser in den Blattzellen der Rasengräser. Trittspuren sind oft bis zum Frühling sichtbar, weil die spröden Blätter und Halme sich nicht wieder aufrichten, sondern abknicken und vergilben. Auch der Boden ist im Winter feuchter und verdichtet sich leichter. Deshalb Rasenflächen bei Winternässe und Frost so wenig wie möglich betreten

Kamelien vor Frostschäden schützen Einige Kamelien gedeihen in milden Regionen Deutschlands auch im Freiland. Ganz ohne Winterschutz kommen sie jedoch auch hier nicht aus. Damit die Blätter der Pflanzen durch die Wintersonne nicht geschädigt werden, sollten die immergrünen Sträucher rechtzeitig mit Vlies abgedeckt werden. Bereits im Herbst empfiehlt es sich, den Wurzelbereich mit einer dicken Schicht Herbstlaub zu mulchen.

Frisch gepflanzte Stauden und Gehölze werden bei Frost oft etwas aus der Erde herausgehoben. Die Wurzelballen wieder vorsichtig mit den Füßen antreten, sobald der Boden aufgetaut und nicht mehr zu nass ist.

Wenn die Kletterpflanzen keine Blätter tragen, ist der optimale Zeitpunkt, um Rankgitter und Rosenbögen zu erneuern oder neu zu streichen. Kletterpflanzen so weit zurückschneiden, dass vier bis fünf lange, kräftige Haupttriebe übrig bleiben. Nachdem man diese von der Rankhilfe gelöst hat, können die Renovierungsarbeiten beginnen. Anschließend werden die Triebe wieder durch das Gitter geleitet.

Beim Umpflanzen größerer Bäume mit Erdballen kann den gefrorenen Boden nützen. Wenn stärkerer Frost angekündigt wird, einen ausreichend großen Erdballen ausstechen und gleich das neue Pflanzloch ausheben. Wurzelballen im alten Pflanzloch stehenlassen, bis er gut durchgefroren ist. Dann Baum an seinen neuen Platz transportieren. Die gefrorene Erde hält den Wurzelballen zusammen und sorgt dafür, dass ein hoher Feinwurzel-Anteil erhalten bleibt. Diese Methode eignet sich allerdings nur für Obstbäume und andere sommergrüne, frostharte Gehölze.

Bei starkem Frost gefriert das Wasser in den Blattzellen der Rasengräser. Trittspuren sind oft bis zum Frühling sichtbar, weil spröde Blätter und Halme abknicken und vergilben. Auch der Boden ist im Winter feuchter und verdichtet sich leichter. Deshalb sollte man Rasenflächen bei Winternässe und Frost möglichst wenig betreten.

Winterharte Kübelpflanzen möglichst nahe an der Hauswand aufstellen. Ein Vlies schützt vor starkem Frost

Mediterrane Kräuter wie Rosmarin oder Salbei besser an einem hellen, kühlen Ort im Haus überwintern

Pflanzen im Winterquartier wöchentlich auf Schädlinge kontrollieren. Gleiches gilt für Immergrüne auf Balkon und Terrasse. Bei Gelegenheit welke Blätter entfernen. An milden Tagen lüften.

Regelmäßig sparsam Gießen. An frostfreien Tagen ist ein mäßiges Feuchthalten der Pflanzen sehr wichtig. Die gilt auch für Pflanzen im Winterquartier

Verwehtes Laub aufsammeln, bevor es verrottet und die Gerbsäure auf Terrassenbelägen Flecken hinterlässt.

Baumscheiben erst mulchen, wenn die Erde leicht gefroren ist

Reiser für Obstbaum-Veredelung schneiden und frostfrei lagern

Haselnuss-Sträucher auslichten - überflüssige Bodentriebe entfernen